

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“
Schalter-Halle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.
Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bestellungspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die Postämter in Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Ungarn, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Albanien, Jugoslawien, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Albanien.

Anzeigenpreis für die Zeilen: 25 Bg. für deutsche Anzeigen; 30 Bg. für ausländische Anzeigen; 1.20 Mt. für deutsche Anzeigen; 1.50 Mt. für ausländische Anzeigen. — Bei werblicher Aufnahme unveränderlicher Anzeigen in großen Anzeigenräumen entwerfender Nachdruck. — Anzeigenannahme: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 5. Februar 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 59. • 66. Jahrgang.

Die Beschlüsse des Versailler Kriegsrats.

NWS. Haag, 4. Febr. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Eine offizielle Mitteilung über den Kriegsrat in Versailles besagt: Der oberste Kriegsrat hat die jüngsten Ausführungen des Reichslänglers und des österreichisch-ungarischen Außenministers sehr sorgfältig erwogen, konnte aber darin keine Annäherung an die gemäßigten Bedingungen, die durch die alliierten Regierungen festgesetzt wurden, entdecken. Diese Überzeugung wird noch befestigt bei einer Gegenüberstellung der idealen Ziele, mit denen die Zentralmächte die jetzigen Verhandlungen in Brest-Litowsk begonnen haben und den sich nun dort zeigenden Eroberungs- und Hauptplänen. Unter diesen Umständen hat der oberste Kriegsrat beschlossen, daß die einzige, unausschiebbare Aufgabe der Alliierten darin liegt, die militärischen Kräfte bis zur äußersten Energie zu steigern, die in der zu erwartenden Zusammenkunft besteht, so lange nicht der Druck der Kraftentwicklung bei den Alliierten bei den feindlichen Regierungen und Ländern eine Änderung in ihrer Einstellung zuwege gebracht hat. Dadurch sollen die gerechten Erwartungen der Alliierten, Freiheit, Gerechtigkeit und Achtung vor dem Gesetz der Nationen, erreicht werden. Die Alliierten sind entschlossen, für diese Ziele bis zum Ende zu kämpfen. Die Beschlüsse des obersten Kriegsrates umfassen nicht allein die allgemeinen Fragen, die auf sämtlichen wichtigen Kriegsschauplätzen befolgt werden müssen, vielmehr auch genaue und erschöpfende Regelung der politischen Probleme unter Aufsicht des Rates sämtlicher Arbeiter der Mächte, die im Kampfe gegen die Zentralmächte sich befinden. Die Funktionen des Rates werden an Ausdehnung gewinnen, ebenso die Grundzüge bezüglich der Einheit der Politik und der Handlung, wofür im November v. J. in Rapallo die ersten Grundsteine gelegt worden sind.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

W. T.-B. Brest-Litowsk, 4. Febr. (Drahtbericht.) Heute vormittag hielt die deutsch-österreichisch-ungarisch-russische Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen eine weitere Sitzung ab. Die Verhandlungen begannen mit einer Äußerung des Staatssekretärs v. Kühlmann zu der

Frage der Einladung bzw. Zulassung von Vertretern der westlichen Randstaaten zu den Verhandlungen in Brest-Litowsk

Der Staatssekretär erklärte, der frühere Standpunkt der Mittelmächte in der Angelegenheit sei vollkommen unverändert geblieben. Herr Trojky führte demgegenüber aus, die Frage der Zulassung einer Abordnung der polnischen Regierung als Regierung eines selbständigen Staats zu den hiesigen Verhandlungen sei aufgetaucht, als die russische Delegation diesen Gegenstand gestreift habe, um das Augenmerk darauf zu lenken, daß die deutsche und österreichisch-ungarische Delegation zwar die Selbständigkeit des polnischen Staats anerkannt, die Heranziehung einer Vertretung Polens zu den Verhandlungen jedoch nicht angezogen hätten. Daraufhin habe die Gegenpartei allerdings erklärt, daß sie diese Frage einer wohlwollenden Prüfung unterziehen würde. Hierauf fuhr Herr Trojky fort: Wir unsererseits erkennen die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des polnischen Staats im vollen Umfang an, aber wir können nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, daß die Selbständigkeit nur eine scheinbare ist, so lange Polen unter dem Regime der Wesehung steht. Gerade deswegen, weil wir die Selbständigkeit des polnischen Volkes und seines Staats anerkennen, können wir, ohne die Selbständigkeit des polnischen Staats anzutasten, doch nicht diejenigen Vertreter, die durch den Willen der bestehenden Behörden eingesetzt sind, als Vertreter des polnischen Volkes ansehen. Als bevollmächtigt zur Teilnahme an diesen Verhandlungen könne er nur eine Vertretung Polens ansehen, welche sich auf die breiten Massen stützen würde.

In Erwiderung hierauf wies Staatssekretär v. Kühlmann zunächst auf die Äußerungen hin, welche die Vertreter der Mittelmächte bei den Kommissionsitzungen am 11. und 15. Januar zu dieser Frage abgegeben haben. Anknüpfend hieran bemerkte der Staatssekretär, warum der Vorsitzende der russischen Delegation von den westlichen Randstaaten Polen heute besonders habe. Die Angelegenheiten der Polen, Litauer und Aurländer seien bisher zusammen erörtert worden. Er glaube aber, einen gewissen Fortschritt darin erkennen zu können, daß Trojky die Selbständigkeit des polnischen Staats im vollen Umfang anerkannt habe. Wenn der Vorsitzende der russischen Delegation auch für die westlichen Randstaaten die Selbständigkeit anerkennen wolle, so würden die Verhandlungen hiermit einen erheblichen Schritt vorwärts kommen. In Beantwortung einer vorher gefallenen Bemerkung Trojky's, daß die Regierungen der Mittelmächte die neue finnische Regierung noch nicht anerkannt hätten, erklärte Staatssekretär Kühlmann, er sei über die

Vorgänge in Finnland

noch nicht genügend unterrichtet, doch seien ihm von zuverlässiger finnischer Seite zahlreiche Klagen darüber zuge-

kommen, daß die russische Armee dort in die inneren Kämpfe eingegriffen habe, und daß die mehrfach geäußerten Wünsche auf Zurückziehung der russischen Truppen von dem finnischen Territorium von der russischen Regierung nicht in befriedigender Weise beantwortet seien. Die Stellungnahme zu den durch die Ereignisse in Finnland geschaffenen Zuständen müsse daher durchaus vorbehalten bleiben.

Graf Czernin wies darauf hin, daß Herr Trojky eine ganz richtige Unterscheidung zwischen den Staaten und deren Regierungen gemacht habe. Trojky erkenne nur die Selbständigkeit des polnischen Staats an, wolle jedoch das Recht der dort bestehenden Regierung, diesen Staat zu vertreten, nicht anerkennen. Mit Befriedigung konstatierte er, daß Trojky mit seinen heutigen Erklärungen wenigstens die Selbständigkeit des polnischen Staats anerkenne, womit eine Annäherung der beiderseitigen Standpunkte

angebahnt zu sein scheine. Dagegen vermöge er nicht zuzugeben, daß die Frage, ob die gegenwärtige polnische Regierung den polnischen Staat zu vertreten berechtigt sei, dem Schiedsspruch einer dritten Regierung unterliege.

Zur finnländischen Frage bemerkte dann Herr Trojky, die Petersburger Regierung habe die Unabhängigkeit Finnlands während des Krieges anerkannt, so daß sich damals nach Truppenziele, die am Krieg teilnehmen, auf finnischem Boden befänden. Als der finnische Senat sich mit der Bitte um Anerkennung der Selbständigkeit Finnlands nach Petersburg gewandt habe, habe diese selbst den Gedanken geäußert, daß die Truppen spätestens nach Abschluß des Krieges zurückgezogen würden, falls es aus militärischen Rücksichten nicht möglich wäre, sie schon früher zurückzuziehen. Zur Herbeiführung eines Einverständnisses hierüber sei eine Kommission gebildet worden. Als nun in Finnland die Revolution der Arbeitermassen begann, habe sich die finnische Sozialdemokratie an die russischen Truppen mit dem Wunsch gewandt, sich sich diese nicht in die Kämpfe einzumischen möchten. Ein diesem Wunsch entsprechendes Telegramm sei vorher selbst an die finnische Regierung gesandt worden. Es sei nicht ausgeschlossen, daß zwischen Abteilungen der russischen Truppen und Teilen der finnischen Fürstenermee Zusammenstöße stattgefunden hätten, doch leugne er, daß diese Zusammenstöße irgend welchen Einfluß auf den Gang der inneren Kämpfe in Finnland hätten haben können. Was die Heranziehung polnischer Vertreter betreffe, so werde an die russische Delegation wieder die Frage gerichtet, ob sie die Unabhängigkeit Polens anerkenne oder nicht. Es sei klar, daß diese Frage eine Zweideutigkeit enthalte. Er erkenne im vollen Umfang das unbeschränkte Recht des polnischen Volkes an, selbständig und unabhängig zu existieren. Aber er wolle nicht die Augen davor verschließen, daß dieser polnische Staat jetzt von fremden Truppen besetzt sei und daß

die sogenannte polnische Regierung

sich nur innerhalb der Grenzen bewegen dürfe, die ihr von oben her gesteckt würden. Sei der polnische Staat ein Staat, so müsse er geographische Grenzen haben. Wenn ein Staat weder Grenzen noch einen König habe, dann sei er kein Staat und kein Königreich. Man habe es vielmehr mit noch nicht endgültig gestellten Verhältnissen zu tun. Auf die Bemerkungen des Vorsitzenden der österreichisch-ungarischen Delegation habe er zu erwidern, daß seine Regierung durchaus nicht als Schiedsrichter in dieser Frage aufzutreten wolle. Sie schlage nur einen Weg für die Nachprüfung der Berechtigung der polnischen Regierung vor.

In Erwiderung hierauf bemerkte Graf Czernin, er möchte darauf aufmerksam machen, daß die Delegationen der verhandelnden Mächte nicht hierhergekommen seien, um einen Ringkampf auszufechten, sondern um zu versuchen, ob und inwieweit es möglich sei, zu einer Verständigung zu gelangen. Für Vertreter eines fremden Staats sei es schwer, festzustellen, inwieweit eine in einem anderen Staat dort bestehende Regierung zu Recht bestehe. Die Fortsetzung der Erörterung dieser Frage sei seiner Ansicht nach unfruchtbar. Der polnische Staat sei in einer Entwicklung begriffen und sein Entwicklungsprozeß noch nicht abgeschlossen. Deshalb habe Polen, wie Herr Trojky ganz richtig bemerkt habe, auch keine feststehenden Grenzen. Aber auch die russische Republik, die noch in der Entwicklung begriffen sei, habe noch keine feststehenden Grenzen, was indessen die Mächte des Vierbundes nicht hindere.

mit der gegenwärtigen russischen Regierung zu verhandeln, ohne sich auf die Prüfung ihrer Legitimität einzulassen.

Wenn Herr Trojky gegen die Mächte des Vierbundes den Vorwurf zu erheben scheine, daß sie die neue finnische Regierung nicht anerkannten, so müsse er feststellen, daß ihm von der Absicht einer Nichtanerkennung nichts bekannt sei. Daß die Mächte des Vierbundes übrigens auch bereit seien, mit den Regierungen zu verhandeln, die sie für ziemlich radikal halten, gehe aus der Tatsache der Breiter Verhandlungen zur Genüge hervor.

Staatssekretär v. Kühlmann fügte hinzu: Die zweite Erklärung des Vorsitzenden der russischen Delegation habe gezeigt, daß es schwer sei, ohne den Wortlaut so weitreichender Erklärungen vor sich zu haben, sich ein sicheres Urteil über das

Gesagte zu bilden. Da ein Widerspruch in den Erklärungen eines so gesakulten Dialektikers, wie Herr Trojky es sei, ausgeschlossen erscheine, so liege offenbar ein Mißverständnis von seiner Seite vor. Aus der ersten Erklärung Trojky's habe er den Eindruck gewonnen, als hätte der Redner damit rückhaltlos und im vollen Umfang die Selbständigkeit des polnischen Staats anerkannt. Nun habe aber Trojky in seiner zweiten Erklärung ausgeführt, daß Polen mangels fester Grenzen und mangels eines Königs weder Staat noch Königreich sei. Es sei allerdings schwierig, die Selbständigkeit eines Staats anzuerkennen, der gar kein Staat sei. Er müsse doch darauf hinweisen, daß man sich vollständig in den Worten verliere, wenn man die Grundlagen einer gesunden juristischen Konstruktion verlasse.

Am Schluß machte Staatssekretär v. Kühlmann Mitteilung davon, daß er durch unabweisbare Pflichten gezwungen sei, auf kurze Zeit zu verreisen. Die Zeit, welche durch seine Abwesenheit für die Verhandlungen der politischen Kommission verloren gehe, würden durch

Verhandlungen von Nacht zu Nacht

zwischen den anderen in Brest-Litowsk vertretenen Delegationen und der russischen Abordnung sowie Arbeiten der Rechts- und Handelskommission auszufüllen sein. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Trojky's Revolutionierungspläne.

München, 4. Febr. (3b.) Jetzt sieht man, warum Trojky die Friedensverhandlungen von Brest in der unerhörtesten Weise verschleppt, so heißt es in der „Münch. Allg. Ztg.“. Jetzt sieht man, warum er die Entscheidung, die auf den Ausbruch des litauischen Meeresbundes, in Riga selbst, in Aurland, Litauen und Polen über deren künftige staatliche Existenz bereits gefallen ist, nicht anerkennen will. Jetzt sieht man, warum die Befehlstruppen sofort zurückgezogen werden sollen, ehe das „Selbstbestimmungsrecht“ Platz greifen kann. Jetzt versteht man auch, warum Trojky sich nicht scheut, seinen eigenen sogenannten Grundfähnchen Tag für Tag mit der geballten Faust ins Gesicht zu schlagen und eine Gewalterschenschaft aufzurichten, gegen deren Unzulässigkeit die strenge Ordnung in den Befehlungs- und Stabgebieten noch als Inbegriff der Freiheit erscheint. Er will eben in Wahrheit nur revolutionieren. Alles andere ist ein Wortwand. Jetzt sind die Ukraine und Finnland an der Reihe, dann kommen Aurland, Litauen und Polen an die Reihe, dann aber erst recht die Mittelmächte. Auch dieser Gedanke entbehrt einer gewissen Wahrscheinlichkeit nicht, aber er ist so trag und abschreckend, daß man glücklicherweise nie mit einer geistigen oder seelischen Anstehungsgefahr zu rechnen braucht. Die paar Bolschewisten, die wir in Deutschland haben, werden nie eine ernsthaftere Rolle spielen. Es ist nur traurig, daß sich ernsthafte Leute zu Handlangerdiensten für sie hergeben.

Die Lage in Finnland und in der Ukraine.

L. Berlin, 4. Febr. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Zu der Lage in Finnland erfahren wir, daß Wiborg und Helsinki sich in den Händen der Bolschewiki befinden. Während der nördliche Teil Finnlands von der Weißen Garde besetzt ist. Die Nachricht, daß Schweden in Finnland zu intervenieren gedenke, wird demontiert.

Die Lage der Ukraine stellt sich, wie wir erfahren, doch recht wesentlich anders dar, als die Regierung des Herrn Trojky uns glauben machen will. Die Bolschewiki wurden bei verschiedenen Gelegenheiten, so in der Nähe von Kiew, zurückgeschlagen. Alle ukrainischen Truppen haben sich auf die Seite der Wada gestellt. Die Bolschewiki halten heute die Gouvernements Poltawa, Charlow, Jekaterinoslaw sowie das Donengebiet besetzt. Odessa ist nach einem Kampfe von 42 Stunden in die Hände der Maximilianisten gefallen. Auch Sebastopol und die Schwarzmeerflotte sind in den Händen der Bolschewiki. Im übrigen entwickelt General Kaledin, hinter dem Großfürst Nikolai Nikolajewitsch zu stehen scheint, eine äußerst lebhaftige Tätigkeit. Er steht mit seinen Truppen im Dongebiet. Der Abmarsch von verschiedenen Artillerieformationen zu seiner Unterstützung scheint sich zu bestätigen. Etliche Kosakenansammlungen werden aus der Gegend von Kiew gemeldet. Drei Armeekorps, welche versuchten, die Grenze nach Rumänien zu überschreiten, wurden, wie von der Front berichtet wird, geschlagen. Teile dieser Truppen, etwa 2000 Mann mit 100 Feldstücken, haben die deutschen Linien passiert und sind zu uns übergegangen.

Die Klagen über die französischen Milliarden in Russland

W. T.-B. Bern, 4. Febr. (Drahtbericht.) In der französischen Kammer brachte der Deputierte Roulet die Sprache auf die finanziellen Verpflichtungen Russlands. Er führte aus: Als 1905 zum erstenmal in Russland eine revolutionäre Regierung eingesetzt wurde, bat diese Frankreich, von der Anleihepolitik Abstand zu nehmen, die eine ständige Einmischung in die inneren Angelegenheiten Russlands darstelle. Die französische Regierung verhielt sich damals diesem Ersuchen gegenüber ablehnend, und sie muß heute ihren Fehler bezahlen. Frankreich hat andauernd Milliarden verschleudert und dadurch nur die Korruption des ganzen Regimes erhöht. Der russische Bankrott, rief Roulet dem Finanzminister zu, ist ihr eigener Bankrott.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Sanjmännisches Personal

Lehrstellen

Lehrstellen
Stellenanzeigen
für Kaufmänn. Angestellte

Fraulein

Fraulein
Sucht Lektüre Buch- und
Vertriebshand. Adressat 59.

Helferin

Helferin
für Apotheke
besseres Fräulein
gesucht.

Junges Mädchen

Junges Mädchen
w. sich als Assistentin
ausbilden will.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Junges Mädchen
w. sich als Assistentin
ausbilden will.

Köchin

Köchin
jungere, selbständig, mit
Hausarbeit.

Hausmädchen

Hausmädchen
erfahren in Küche und
gründl. Reinmachen.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
für Putz u. Verkauf sucht
Frau.

Rezeptionistinnen

Rezeptionistinnen
Sucht bei hohem Lohn
in dauernd. St. Carl

Packerinnen

Packerinnen
für die Kaffe
gesucht

5. Blumenthal & Co.

5. Blumenthal & Co.
Aelt. einfache Frau
zum Plüsch gesucht.

Suche eine Frau
für Garzarbeiten.

Suche eine Frau
für Garzarbeiten.
Gärtnerin Friedr. Cotta.

Büfettfräulein

Büfettfräulein
auch Anfängerin, m. gut.
Handchrift, gesucht.

Servierfräulein

Servierfräulein
(erste Kraft) und tüchtiges
Zimmermädchen.

Elst. Fräulein

Elst. Fräulein
hinderlich, gut Nähen, in
Dresdener Allee 73/80

Köchin

Köchin
jungere, selbständig, mit
Hausarbeit.

Hausmädchen

Hausmädchen
erfahren in Küche und
gründl. Reinmachen.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
für Putz u. Verkauf sucht
Frau.

Rezeptionistinnen

Rezeptionistinnen
Sucht bei hohem Lohn
in dauernd. St. Carl

Packerinnen

Packerinnen
für die Kaffe
gesucht

5. Blumenthal & Co.

5. Blumenthal & Co.
Aelt. einfache Frau
zum Plüsch gesucht.

Büfettfräulein

Büfettfräulein
auch Anfängerin, m. gut.
Handchrift, gesucht.

Servierfräulein

Servierfräulein
(erste Kraft) und tüchtiges
Zimmermädchen.

Sanb. anst. Mädchen

Sanb. anst. Mädchen
in H. Dausb. 2 Person.
ofort gesucht.

Alleinmädchen

Alleinmädchen
von alleinl. Dame gei.
Schönen, Grätzstr. 15. 1.

Aelt. juv. Mädchen

Aelt. juv. Mädchen
oder alleinst. Arbeiterin.
per sof. od. bald gesucht.

Tücht. saub. Mädchen

Tücht. saub. Mädchen
zu klein, Fam. im Rhein-
gau gesucht.

Sauberes Mädchen

Sauberes Mädchen
in kleinen Haushalt, gesucht.
Lohndienst.

Mädchen

Mädchen
in kleinen Haushalt ge-
sucht. Leberberg 11a.

Tücht. juv. Mädchen

Tücht. juv. Mädchen
erfahren in Küche und
gründl. Reinmachen.

Mädchen

Mädchen
das tüchtig in Zimmer u.
Haus, gut empfohlen.

Mädchen

Mädchen
das tüchtig in Zimmer u.
Haus, gut empfohlen.

Alleinmädchen

Alleinmädchen
w. büroerl. lochen 1. zu
2 Damen gut 15. 2. oder

Alleinmädchen

Alleinmädchen
w. büroerl. lochen 1. zu
2 Damen gut 15. 2. oder

Alleinmädchen

Alleinmädchen
w. büroerl. lochen 1. zu
2 Damen gut 15. 2. oder

Wünscht in H. Dausb.
nicht in Küche f. Küche

Wünscht in H. Dausb.
nicht in Küche f. Küche

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Zeitungsdruckerin
bei hohem Lohn sofort
gesucht.

Zeitungsdruckerin
bei hohem Lohn sofort
gesucht.

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Einbergärnerin 2. Kl.
f. langjähr. Beschäftigung.

Einbergärnerin 2. Kl.
f. langjähr. Beschäftigung.

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Fräul. vom Lande
aus g. Fam., sehr kinderl.

Fräul. vom Lande
aus g. Fam., sehr kinderl.

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Weg-Verkaufung

Weg-Verkaufung
des langjähr. Garten-
arbeiters wird in
Dresdener Allee 73/80

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal
Geizig gesucht.
Hotel Dohrenstraße 23.

Pub.
Tücht. 1. Garnierin, sowie
Vorarbeiterinnen
gesucht.

P. Penreller, Marktstraße 24/26.
Wiesbadener Straßenbahnen!

Kriegsschwester
Dauerstelle: gesucht für bald oder später f. a.
Obersterer Chauffeurhaus nach der
Station Chauffeurhaus gesucht.

W. Gall Wwe., Viebr. u. A. Rh.

Betriebsverwaltung,
Luisenr. 7.

Hotel Riviera, Zimmer 14, I.
Bierstädter Straße 7.

Zuhrlente
zum Abfahren von Stammholz aus der
Obersterer Chauffeurhaus nach der
Station Chauffeurhaus gesucht.

W. Gall Wwe., Viebr. u. A. Rh.

Bermietungen
1 Zimmer.

Wohlfühl. 10, 8, gr. 3.
mit Küche u. Bad, auf
1. April. Röh. 2. Stod.

Wohlfühl. 10, 8, gr. 3.
mit Küche u. Bad, auf
1. April. Röh. 2. Stod.

Wohlfühl. 10, 8, gr. 3.
mit Küche u. Bad, auf
1. April. Röh. 2. Stod.

Bohr. Str. 31, S. 1-3-23.
Marktstr. 14, Ede Ellen-
bogen, 1 Z. u. 2 W.
Krausstr. 14, 2-3-23.
Krausstr. 14, 2-3-23.
Krausstr. 14, 2-3-23.

2 Zimmer.

Marktstr. 14, 2-3-23.
Krausstr. 14, 2-3-23.
Krausstr. 14, 2-3-23.
Krausstr. 14, 2-3-23.

Wellmündstr. 29, S. 1, ar.
2-3-23, 1. 3. B 1233
Derrngartenstr. 17, B. 2.
2-3-23 u. n. al. od. April.

Rheinstr. 113.

Sonnens. 1 u. 3. Stod.
1-2-3-23 u. n. Kub.
Rheinstr. 113, 4 St.

Wellmündstr. 17, M. Bohn.
2-3-23 u. Küche, 107. 146
Wellmündstr. 10, S. 1, 2-3-23.
Wellmündstr. 20, S. 2, 3-2-3.

Schöne 2-Zim.-Wohn.

im 1. Stod zu vermiet.
Küche, Wirtschaft Anst.
Brunnenstraße 8. 232

3 Zimmer.

Wellmündstr. 36, 3-3-23 u.
K. n. R. Müller, 1.
Krausstr. 7-8-23 u. n. R.
Krausstr. 19, 1-3-23 u. n.

Schierkeiner Straße 20.
S. 1, 3-Zim.-Wohn. 170
Schulstraße 6, 3-3-23, R.
Schulstraße 19, 1-1-1.

Für Beruf.

Weberstr. 7, Ede Spicel-
straße (Nähe des Kurh.),
preisw. 3-5-2-3-Wohn.

Geräumige helle 3-Zimmer-Wohn.

zu verm. Friedrich-
straße 53.
4 Zimmer.

Emser Str. 32, B. 4-3-23.
Wohn. 107. 107. 107.
Emser Str. 32, B. 4-3-23.
Emser Str. 32, B. 4-3-23.

Kauf-Friedr.-Ring 8,

3-4-3-Wohn a. 1. Vor.
Preis 950 M. R. Galt.
Krausstr. 7, Tel. 4. 92

Emser Str. 48, Bdh. 2

harrich 5-3-23 m. reich.
Küche, 107. 107. 107.
Emser Str. 48, Bdh. 2

Krausstr. 27, 1. L. 4-3-23.
Wohn. 107. 107. 107.
Krausstr. 27, 1. L. 4-3-23.
Krausstr. 27, 1. L. 4-3-23.

5 Zimmer.

Krausstr. 10, 5-Zim.-W.
Erd. 107. 107. 107.
Krausstr. 10, 5-Zim.-W.

Gr. Burgstraße 6, 1,

5-3-Wohn. mit Balkon
u. Kub. zum 1. April zu
verm. 107. 107. 107.

Marktstr. 7 neu berg. 5-
3-23, 2. Etage, m. Kub.
107. 107. 107.

Wielandstr. 14

Ede Kapitolstr. 14, hoch-
herrlich 5-Zim.-Wohn.
Wielandstr. 14

